

# Treffpunkt Alter



Alten- und Pflegezentren  
des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH



**Aktiv dabei**

**S. 13**



**Deckel gegen Polio**

**S. 8**



**Senioren-Rikscha**

**S. 9**



**Jahresempfang Treffpunkt Alter**

**S. 4/5**

Ausgabe Frühjahr 2019



# Inhaltsverzeichnis

Seite 3	Pinnwand	Seite 14	Veranstaltungen in unseren Einrichtungen
Seite 4, 5	Rückblick Jahresempfang	Seite 15	Kunst & Kultur erleben
Seite 6	20 Jahre Wohnstift Hanau als Betriebsteil der APZ-MKK	Seite 16	Neue Hygienebeauftragte Erste Absolventen zur Palliativ Care Fachkraft
Seite 7	Neujahrsempfang Wohnstift Hanau Besuch Sozialausschuss Seniorenzentrum Biebergemünd	Seite 17	Boys'Day bei den APZ-MKK Ausbildung in Teilzeit
Seite 8	Deckelsammlung für Polio-Impfungen Wir sind Klimaretter! Award für die APZ-MKK	Seite 18	Personen
Seite 9	Senioren-Rikscha	Seite 19	Dank an Spender
Seite 10	Wohnen im Alter Akademie für Gesundheit und Pflege	Seite 20	Ehrenamtskaffee im Seniorenzentrum Gründau Verabschiedung von Gesine Krotz
Seite 11	Ein Dank an die Pflegenden Auszeichnung der IHK	Seite 21	Interview: Warum ehrenamtliches Engagement?
Seite 12	Eine Institution geht	Seite 22	Herzenswunsch erfüllt Tagespflege Kremer Haus Hanau
Seite 13	Aktiv dabei	Seite 23	Bunte Seite
		Rückseite	Unsere Sommerfeste 2019

## Ihr Kontakt zu den Alten- & Pflegezentren

**Service-Hotline: 06184 / 2052.100**

**www.APZ-MKK.de**

Find us on 

### Wohnstift Hanau (WSH)

Lortzingstraße 5 • 63452 Hanau  
Telefon 06181 / 802-0 • Fax -526  
wohnstift.hanau@apz-mkk.de

### Stadtteilzentrum an der Kinzig (STK)

Rückertstraße 3 • 63450 Hanau  
Telefon 06181 / 50874-00 • Fax -88  
stadtteilzentrum.hanau@apz-mkk.de

### Altenzentrum Rodenbach (AZR)

Am Altenzentrum 1 • 63517 Rodenbach  
Telefon 06184 / 935-0 • Fax -169  
altenzentrum.rodenbach@apz-mkk.de

### Seniorenzentrum Gründau (SZG)

Büdingen Straße 12b • 63584 Gründau-Lieblos  
Telefon 06051 / 88 97-0 • Fax -169  
seniorenzentrum.gruendau@apz-mkk.de

### Kreisruheheim Gelnhausen (KRH)

Holzgasse 23 • 63571 Gelnhausen  
Telefon 06051 / 913-0 • Fax -769  
kreisruheheim.gelnhausen@apz-mkk.de

### Seniorenzentrum Biebergemünd (SZB)

Nepomukweg 1 • 63599 Biebergemünd-Kassel  
Telefon 06050 / 9122-0 • Fax -169  
seniorenzentrum.biebergemuend@apz-mkk.de

### Aus- und Fortbildungsinstitut für Altenpflege (AFI)

Am Altenzentrum 1 • 63517 Rodenbach  
Telefon 06184 / 935-182 • Fax -158  
afi@apz-mkk.de

### Seniorenzentrum Steinau (SZS)

Viehnhof 3 • 36396 Steinau  
Telefon 06663 / 9606-122 • Fax -141  
seniorenzentrum.steinau@apz-mkk.de

### Wohn- und Gesundheitszentrum Lebensbaum Sinntal (WGL)

Michaelspfad 2 • 36391 Sinntal-Sterbfritz  
Telefon 06664 - 40397-10 • Fax -17  
lebensbaum.sinntal@apz-mkk.de

### Senioren-Dependancen (SD) im Ronneburger Hügelland

Schulstraße 1 • 63543 Neuberg  
Telefon 06183 - 92857-0 • Fax -14  
dependancen@apz-mkk.de

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Alten- und Pflegezentren  
des Main-Kinzig-Kreises  
gemeinnützige GmbH  
Am Altenzentrum 2 • 63517 Rodenbach

### V.i.S.d.P.

Dieter Bien, Geschäftsführer

### Redaktion:

Kristina Görtz, Johanna Parthey,  
Theodor Vasilache, Kathleen Wess,  
Tanya Yagci

### Kont@kt zur Redaktion:

Tanya Yagci, Tel. 06184 / 2052.179  
E-Mail: [treff.alter@altenheime-mkk.de](mailto:treff.alter@altenheime-mkk.de)

### Fotos (soweit nicht anders angegeben):

Axel Häsler ([www.hessen-luftbild.de](http://www.hessen-luftbild.de)),  
Alten- und Pflegezentren des MKK

### Layout & Druck

Wort im Bild/Petr Šimandl  
Eichbaumstraße 17b  
63674 Altenstadt-Waldsiedlung

**Auflage:** 2.500 Exemplare

**Erscheint:** alle 2 Monate

## Diese Termine sollten Sie nicht verpassen

**Sa., 25.05. bis So., 02.06.,  
jeweils von 10 – 18 Uhr**

### Messe Wächtersbach

Unter dem Titel „Aktiv dabei“ finden Besucher und pflegende Angehörige am Stand der Alten- und Pflegezentren des MKK (Stand-Nr. 1527) hilfreiche Aktivierungsanregungen zur Stärkung der motorischen und kognitiven Fähigkeiten von Pflegebedürftigen. Darüber hinaus informiert Agnes Boos, Gedächtnistrainerin und Koordinatorin für das Ehrenamt bei den APZ-MKK, zu folgenden Themen im Rahmen eines Vortrages: Mit Menschen für Menschen, das Ehrenamt bei den Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises (29.05., 12 Uhr); Aktiv dabei: Aktivierungsanregungen für pflegende Angehörige (29.05., 14 Uhr). Besuchen Sie uns in Halle 15 Stand 1527.

**Di., 28.05., 8 – 16 Uhr**

### Berufs- und Ausbildungsmesse Main-Kinzig

Im Rahmen der Wächtersbacher Messe findet die Berufs- und Ausbildungsmesse statt. Interessierte erhalten an unserem Stand in Halle 19 Informationen aus erster Hand rund um Ausbildungsmodalitäten, Jobperspektiven in der Altenpflege und Vieles mehr. Ein Vortrag zu dem attraktiven Berufsbild findet am 28.05. in Halle 18 um 13 Uhr statt.

**Sa., 15.06., 14 – 18 Uhr**

### Tag der offenen Tür in der Senioren-Dependance Ronneburg

Lernen Sie bei einem Tag der offenen Tür unsere Senioren-Dependance Ronneburg kennen. Das Team des Hauses hat ein ansprechendes Rahmenprogramm gestaltet, auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Darüber hinaus stehen unsere Kooperationspartner an Informationsständen für Beratungen zur Verfügung: Tagespflege Kremer, Trägerverein Fallbachhaus, Praxis Dr. Müller, AWO Rodenbach-Ronneburg, Sanitätshaus Bußfeld & Schiller, u.v.m.

Lassen Sie uns in einem schönen Ambiente ins Gespräch kommen, wir freuen uns auf Sie!

## Wir feiern den Sommer!

Die Termine zu unseren Sommerfesten finden Sie auf der Rückseite

Weitere Veranstaltungshinweise finden Sie auf unserer Homepage und unserer Facebook-Seite.

## Jahresempfang regte zum Nachdenken und Schmunzeln an Pflege als Sorge um den Anderen

Unter dem Motto „Pflege als Sorge um den Anderen“ haben die Alten- und Pflegezentren zum Jahresempfang Treffpunkt Alter in den Blauen Saal des Wohnstiftes eingeladen. Aus unterschiedlicher Sichtweise näherten sich Experten vor mehr als 200 Gästen dem wichtigen Thema. Die **Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler**, zugleich auch APZ-Aufsichtsratsvorsitzende, begrüßte Prof. Dr. Giovanni Maio, Direktor des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin der Universität Freiburg, Dr. Maria Haas-Weber, Vorsitzende des Fördervereins für Palliative Patienten-Hilfe Hanau e.V., und Silvia Fuß, Expertenteam Palliative Pflege im Wohnstift Hanau. Susanne Simmler betonte, dass in den letzten Monaten und Jahren wohl kaum ein Thema solch hohe Wellen geschlagen habe wie die Pflege. Sie zollte allen Pflegekräften im Kreis Dank und Anerkennung: „Die Mitarbeiter in den Alten- und Pflegezentren - und hier schließe ich ausdrücklich die Pflegekräfte in allen Einrichtungen des Kreises mit ein - tragen mit großem Engagement, hoher Kompetenz, viel

Herzblut und Flexibilität zum Erhalt und zur Förderung der Lebensqualität von Menschen in einer außergewöhnlich schwierigen Lebenslage bei.“ Für sie war klar, „dass wir uns längerfristig keine Teilkasko-Mentalität in der Pflege leisten können. Eine gute pflegerische Betreuung, die wir alle wollen, muss in einer besseren Finanzierung dieses Bereichs münden.“

Laut **Prof. Dr. Giovanni Maio** ist es gerade in der heutigen Zeit besonders wichtig, „sich das Spezifische der Pflege zu vergegenwärtigen, weil man die



Gesellschaft nur so daran erinnert, dass ohne Pflege eine Gesellschaft nicht existieren kann.“ Andere Disziplinen könnten sehr viel von der Pflege lernen, so sein Eindruck. Der Direktor des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin der Universität Freiburg: „Pflege ist unter anderem deswegen etwas ganz Besonderes, weil sie sich nur in einer Interaktion realisieren lässt. Sie muss Nähe herstellen und zugleich Distanz wahren, sie braucht Sachwissen und Erfahrungswissen zugleich, sie muss unweigerlich auf Werte setzen, die ganz zentral mit Sorge zu tun haben.“ Die Sorge bedeute gegenseitige Anerkennung, ohne das Verständnis für den Anderen sei eine gute Pflege unmöglich. Prof. Dr. Maio: „Situative Kreativität, die von den Pflegenden erwartet wird, bedeutet, Haltung zeigen, Antworten geben und Taktgefühl vermitteln.“

Vertieft wurde das Thema „Pflege als Sorge um den Anderen“ unter der Moderation von Philipp Engel vom Hessischen Rundfunk in einer **Talk-Runde mit den Experten** Prof. Dr.



Giovanni Maio, Silvia Fuß, Teamleiterin des im Wohnstift Hanau installierten Expertenteam Palliative Pflege, die einen Tagesablauf in der Praxis schilderte, und Dr. Maria Haas-Weber, wobei Dr. Haas-Weber hervorhob, dass im Mittelpunkt das Umsorgen stehen müsse. Mit Blick auf das EPP-Pilotprojekt betonte sie „dass wir Visionen haben müssen, um eine Humanisierung der Gesellschaft zu gewährleisten“.



Einen weiteren Höhepunkt bildete die Ehrung von Menschen, die sich ehrenamtlich im Main-Kinzig-Kreis um die Altenhilfe verdient gemacht haben, mit der **Waltraude-Heitzenröder-Medaille**.

**Gehrt wurden:**

**Waltraud Mainzer, Christina Spahn, Gerda Brand** aus dem Ehrenamtskreis Kreisruheheim Gelnhausen.

Waltraud Mainzer begleitet seit 2007 den katholischen Gottesdienst und übernimmt hierbei die Dekoration mit Blumen zu den Gottesdiensten sowie die Vorbereitung der Hostien zum Abendmahl. Christina Spahn kümmert sich seit 2011 mindestens einmal pro Woche um die Pflege der Pflanzen. Sie hat einen kurzen Draht zu den Bewohnern, ist gern gesehene Gesprächspartnerin. Gerda Brand ist seit 2005 im ehrenamtlichen Einsatz, führt wöchentlich Besuche bei Bewohnern durch. Bien: „Sie alle sind in der Ehrenamtsarbeit im Kreisruheheim unverzichtbar und nicht zu ersetzen.“ Sie seien ein eingeschworenes Team, immer bereit Opfer, für andere zu erbringen. Das Kreisruheheim schätze sich glücklich, auf einen so engagierten Kreis an ehrenamtlichen Damen

zurückgreifen zu können. „Dieses Engagement ist für unsere Bewohner ein großer Gewinn an Lebensqualität und Freude.“

**Ehepaar Lebküchner aus Neuberg**

Seit der Eröffnung der Senioren-Dependance Neuberg 2014 ist das Ehepaar Lebküchner hier ehrenamtlich tätig sind. Gemeinsam tragen sie unter musikalischer Begleitung am Keyboard Volkslieder vor und leisten einen wichtigen Beitrag in der Betreuung. „Beide haben seitdem viel Freude daran, den alten Menschen in der Dependance etwas Gutes zu tun. Beide haben großes Interesse daran, dass die kulturellen Güter erhalten bleiben. Laut Geschäftsführer Bien sind die Eheleute Irmgard und Harold Lebküchner zu einem unverzichtbaren, kulturellen Teil der Senioren-Dependance Neuberg geworden.

**Dr. Maria Haas-Weber**

Dr. Haas-Weber setzt sich in besonderem Maße für Menschen mit nicht heilbaren, fortschreitenden oder bereits weit fortgeschrittenen Erkrankungen

mit begrenzter Lebenserwartung ein. „Mit diesem Antrieb und ihrer Zielstrebigkeit, in besonderer Weise aber durch ihren persönlichen Einsatz hat sie gemeinsam mit der Aufsichtsratsvorsitzenden Susanne Simmler und dem Förderverein Palliative-Patientenhilfe maßgeblich dazu beigetragen, dass im Wohnstift Hanau Ende 2015 die Palliativ-Oase eröffnet und im Oktober 2018 das Expertenteam Palliative Pflege ins Leben gerufen werden konnte“, so Bien in seiner Laudatio.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch Anita Vidovic und Frank Mignon, besser bekannt unter „City Rhythm“, die auch mit ihrer satirischen Nachrichtenshow und der Pflegehitparade große kabarettistische Fähigkeiten zeigten und in besonderem Maße zur Erheiterung der Gäste beitrugen.



## Wohnstift feiert 20 Jahre Kreiszugehörigkeit „Genug Stoff für einen Politthriller“



Geschäftsführer Dieter Bien, Karl Eyerkaufner, Susanne Simmler, Erich Pipa, Karl-Heinz Voit, ehemaliger Leiter der Heimaufsicht Gunter Crössmann und Stephan Hemberger feiern das Jubiläum.

Am 3. März 1999 erwarb der Main-Kinzig-Kreis das Wohnstift in einem Zwangsversteigerungsverfahren, nachdem die Einrichtung zuvor mehrmals den Eigentümer gewechselt und zweimal Konkurs angemeldet hatte. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde die nunmehr 20-jährige Zugehörigkeit des Wohnstiftes zum Main-Kinzig-Kreis begangen. Einrichtungsleiter Stephan Hemberger begrüßte als Gäste unter anderem Zeitzeugen, Bewohner und Angehörige sowie interessierte Bürger. Die Aufsichtsratsvorsitzende und Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler gab anschließend einen kurzen Einblick in die Geschichte. „Die Übernahme der Einrichtung bietet genug

Stoff für einen Politthriller, zeigt aber auch, was man erreichen kann, wenn der politische Wille da ist.“ Auch die Hanauer Stadtverordnetenvorsteherin, Beate Funk, sowie die Betriebsratsvorsitzende der Alten- und Pflegezentren, Belinda Schmidt, sprachen über die Bedeutung des Wohnstifts für die Stadt Hanau. Der ehemalige Landrat und

damalige Sozialdezernent Erich Pipa erzählte von den Widerständen, die der Kreis überwinden musste, um Eigentümer zu werden. Ausschlaggebend für den Erfolg des Unterfangens war dabei, dass alle, der Landrat a.D. Karl Eyerkaufner, der Betriebsratsvorsitzende a.D. Karl-Heinz



Die Hanauer Stadtverordnetenvorsteherin Beate Funk

Voit, die Mitarbeiter und die Bewohner des Wohnstifts sowie der damalige Kreistag gemeinsam an einem Strang zogen. „Sie hätten mal das Gesicht des Richters beim Termin der Zwangsversteigerung sehen sollen, als er feststellen musste, dass das Amtsgericht von Mitarbeitern und Bewohnern quasi umstellt war“, amüsierte sich Pipa. Pfarrerin Béatrice Weihmann-Schmeller und Pfarrer Andreas Weber spendeten der Einrichtung ihren Segen bevor ein kleiner Imbiss mit Umtrunk den Abend ausklingen ließ.



Die Zeitzeugen schwelgten gemeinsam in Erinnerungen.

## Seniorenzentrum Biebergemünd

# Sozialausschuss zu Besuch

Geschäftsführer Dieter Bien informierte während des Besuchs über aktuelle Rahmenbedingungen in der Altenpflege, insbesondere die Auswirkungen der Pflegesatzerhöhungen

für Bewohner und Angehörige. Die Pflegeversicherung sei laut Bien in den Kinderschuhen stecken geblieben: „Die Hauptlast in der Versorgung in einem Heim zahlt der Bür-

ger. Deshalb ist die Anzahl der Sozialhilfeempfänger unter den Bewohnern seit Einführung der Pflegeversicherung auch auf ca. 50 % angestiegen. Was die Menschen aber brauchen ist keine Teilkaskoversicherung, die sich nicht an Kostensteigerungen beteiligt, sondern einen begrenzten Eigenanteil – ähnlich wie in der Krankenversicherung.“ Bürgermeister Weber stellte die Finanzierung eines niederschweligen Angebots zur Unterstützung von Pflege und Betreuung in Aussicht und erklärte: „Wir als politische Gemeinde sind bereit, in Absprache mit dem Geschäftsführer und der Pflegedienstleitung, materielle Unterstützung an das Seniorenzentrum zu leisten, um die Betreuungssituation vor Ort zu verbessern.“



Konstruktiver Austausch im Seniorenzentrum Biebergemünd.

„Der kleine Prinz“ als Präsent

# 1. Neujahrsempfang im Wohnstift Hanau

Einrichtungsleiter Stephan Hemberger lud zum ersten Neujahrsempfang des Wohnstifts ein. Nach einer Begrüßung der Gäste ließ er das Jahr 2018 Revue passieren, das geprägt war von zahlreichen Bauarbeiten. Das Wohnstift wurde saniert und modernisiert und Hemberger dankte den Bewohnern für ihre Geduld. Erfreut zeigte sich der Leiter über die Installation des ersten Expertenteams Palliative Pflege (EPP-Team). Die drei ausgebildeten Palliativ-Care-Fachkräfte bilden die Koordinationsstelle zwischen den

pflegerischen Teams und aller am Versorgungsprozess beteiligten Akteure. Das Projekt wird mit 160.000 € vom Förderverein Palliativ-

ve Patienten-Hilfe e.V. Hanau unterstützt. Für eine Überraschung beim 1. Neujahrsempfang sorgte der Besuch aus dem Stadtteilzentrum an der Kinzig. Die Betreuungskraft Jutta Stürz, die ehrenamtliche Mitarbeiterin Ursula Leblang sowie die beiden Mieterinnen des Service-Wohnens im Alten Landratsamt Annelies Goetze und Erika Berger übergaben Einrichtungsleiter Stephan Hemberger fünf selbst gestaltete Bilder vom Märchen „Der kleine Prinz“, die ihren Platz in der Palliativ-Oase finden.



Stephan Hemberger nimmt die Bilder entgegen.

## Finanzierung von 163 Impfungen

# Kunststoffdeckel für Polio-Impfungen

Seit September letzten Jahres beteiligen sich die APZ-MKK an dem Projekt des Rotary Club International und leisten damit einen wertvollen Beitrag im Kampf gegen die Kinderlähmung. Durch die Sammlung von Getränkedeckeln aus Kunststoff und dem anschließenden Verkauf an Recycling-Unternehmen werden Schutzimpfungen in Entwicklungsländern finanziert. Unter dem Motto „500 Deckel für ein Leben ohne Kinderlähmung“ wurden dazu Sammelbehälter in den Eingangsbe-

reichen der zwölf Pflegeeinrichtungen und der Unternehmenszentrale bereitgestellt. Projektleiter Alfred James und Rainer Haselberger präsen-

tierten das Ergebnis der Aktion. „Die Resonanz war erstaunlich. Wir mussten immer wieder in die Einrichtungen fahren, um die vollen Behälter zu leeren“, so James. Auch Haselberger freut sich: „Mehr als 81.650 Kunststoffdeckel wurden gesammelt. Das ist genug für 163 Polio-Schutzimpfungen!“ An der hoch ansteckenden Krankheit, erkrankten vor allem Kleinkinder, aber auch Erwachsene und sie kann schlimmstenfalls tödlich verlaufen. Mit einer Impfung kann ein lebenslanger Schutz erreicht werden. Mehr Informationen zu dem Projekt finden Sie unter [www.deckel-drauf-ev.de](http://www.deckel-drauf-ev.de)



(v.l.) Rainer Haselberger und Alfred James freuen sich über den Erfolg.

## Im Arbeitsalltag ein Zeichen für den Klimaschutz gesetzt

# Klimaretter-Award für die APZ-MKK

Im Rahmen des ersten „Klimaretter-Tages“ am 4. April 2019 wurden die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises in der Kategorie Unternehmen mit dem Klimaretter-Award der Stiftung viamedica ausgezeichnet. Der Preis würdigt die erfolgreiche Teilnahme des Unternehmens am Projekt „Klimaretter-Lebensretter“ und das damit verbundene Engagement für den Klimaschutz. Für die APZ-MKK

nahmen die beiden Projektbeauftragten Alfred James und Rainer Haselberger den Preis entgegen. „Das Klimaretter-Tool vermittelt spielerisch, wie man mit



Die Preisträger/innen des Klimaretter-Awards 2019 in der Kategorie Unternehmen: Rainer Haselberger und Alfred James, Dr. Albrecht Bender, (Universitätsklinikum Erlangen), Harald Spatz (Röchling Medical), Stefanie Hertlein und Markus Loh (Stiftung viamedica) sowie Ute Küppers (Städtisches Klinikum Solingen).

einfachen Maßnahmen CO<sub>2</sub> sparen kann“, so Haselberger. Die Umsetzung des Klimaretter-Projekts ist mit wenig Aufwand verbunden - weder Investitio-

nen noch zeitlicher Mehraufwand sind dafür nötig. Nach der Registrierung im Klimaretter-Tool unter [www.klimaretter-lebensretter.de](http://www.klimaretter-lebensretter.de) können die Beschäftigten Klimaschutzaktivitäten auswählen, diese umsetzen und dabei CO<sub>2</sub> einsparen. „Mit unserer Teilnahme können wir gemeinsam das Klima entlasten und unsere Beschäftigten für das wichtige Thema Klimaschutz sensibilisieren“, betonte James. Durch das von der Nationalen Klimaschutzinitiative geförderte Projekt konnten bislang insgesamt über 40.000 kg CO<sub>2</sub> eingespart werden. Weitere Informationen: [projekt.klimaretter-lebensretter.de](http://projekt.klimaretter-lebensretter.de).



# Susanne Simmler stellt Rikscha für Bewohner-Ausflüge vor Mit Hilfe von Sponsoren ein tolles Angebot geschaffen



Geschäftsführer Dieter Bien (links) und die Aufsichtsratsvorsitzende Susanne Simmler stellen gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Dr. Ingo Wiedemeier (zweiter von rechts) die neue Rikscha für Bewohner-Ausflüge vor.

Gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises, Dieter Bien, hat die Aufsichtsratsvorsitzende, Susanne Simmler, eine neue Rikscha für Bewohnerausflüge vorgestellt und sich bei den anwesenden Sponsoren bedankt. „Durch Ihre Unterstützung haben wir ein tolles Angebot für die Bewohner des Wohnstifts und des

Stadtteilzentrums an der Kinzig in Hanau geschaffen“.

Nach dem Motto „Den Wind in den Haaren spüren“ ermöglicht die Rikscha auch nicht mobilen Menschen, aktiv an ihrer Umwelt teilzuhaben und Ausflüge durch die Stadt oder auch ins Grüne zu machen. Sie können auf eine ganz besondere Art und Weise wieder in Bereiche ihres persönlichen Umfeldes kommen und ihre Umgebung neu erleben. Im Mittelpunkt steht das besondere Erlebnis für die Senioren. So konnten für die Finanzierung der Rikscha schon nach kurzer Zeit vier Sponsoren gewonnen werden, darunter die Gesellschaft für Dienstleistungen im Sozialwesen, procuratio, die Kreiswerke Main-Kinzig, die Firma Bott Heizung, Sanitär, Lüftung GmbH sowie die Sparkasse Hanau.

Die Idee zur Schaffung des Angebots „Rikscha-Ausflüge für Bewohner“, hatte Simmler, nachdem sie von ähnlichen Projekten in Dänemark erfahren hatte. Sie äußerte die Hoffnung, das Angebot bald auch auf andere Pflegeeinrichtungen des Kreises auszuweiten und erklärte: „Ich bin mir sicher, dass sich noch viele Sponsoren für ein so besonderes Projekt finden“. Gerade Unternehmen können mit der Unterstützung dieses Angebots ihr soziales Profil zeigen und sich für die älteren Mitbürger in ihrer Region engagieren. Agnes Boos, Koordinatorin für das Ehrenamt bei den APZ-MKK, freut sich über das Angebot: „Es ist ein ganz besonderes Erlebnis, mit den Senioren eine Rikscha-Fahrt anzutreten. Umso mehr freuen wir uns, wenn wir weitere Ehrenamtler gewinnen können, um viele Fahrten anbieten und flexibel sein zu können.“



Die Rikscha war ein Highlight auf der Hanauer Gesundheitsmesse, wo Agnes Boos den Messebesuchern eine Fahrt durch den blühenden Schlossgarten bot.

**Sie möchten ehrenamtlicher Rikscha-Fahrer werden?**

**Kontakt:**

**Ehrenamtskoordinatorin  
Agnes Boos**

Telefon 0163.977 4392

E-Mail [agnes.boos@apz-mkk.de](mailto:agnes.boos@apz-mkk.de)

## Das Pflegeberufereformgesetz

# Veränderungen in der Pflegeausbildung

Das Pflegeberufereformgesetz löst ab dem 1. Januar 2020 das Altenpflegegesetz und das Krankenpflegegesetz ab. Ziel ist es, die Ausbildung zur Pflegefachkraft zu modernisieren, attraktiver zu machen und den Berufsbereich der Pflege insgesamt aufzuwerten. Kern des Pflegeberufereformgesetzes ist die Einführung einer dreijährigen, generalistischen beruflichen Ausbildung mit dem Abschluss "Pflegefachfrau"/"Pflegefachmann". Die schulische und praktische Ausbildung dient der Vermittlung von Kompetenzen für die selbstständige und prozessorientierte Pflege von Menschen aller Altersstufen in allen Versorgungsbereichen. Damit wird der Wechsel zwischen den einzel-

nen Pflegebereichen erleichtert. Alle Auszubildenden beginnen mit der generalistischen Ausbildung. Auszubildende mit Vertiefung im Bereich Altenpflege oder Kinderkrankenpflege haben jedoch später ein Wahlrecht: Sie können im dritten Ausbildungsjahr die generalistische Ausbildung mit dem Abschluss "Pflegefachfrau/-mann" fortsetzen, oder stattdessen eine Spezialisierung mit dem Abschluss "Altenpfleger/in" oder "Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in" wählen. Die Einführung eines Pflegestudiums in Ergänzung zur beruflichen Pflegeausbildung als weiterer Qualifizierungsweg ist die richtige Antwort auf die zunehmend komplexeren Anforderungen im Pflegebereich und bietet

zusätzliche Karrierechancen. Eine zusätzliche Qualitätsverbesserung soll durch die Modernisierung der Ausbildungsinhalte, durch eine bessere Ausstattung der Pflegeschulen und mehr Praxisanleitung im Betrieb erreicht werden. Der Kreistag des Main-Kinzig-Kreises hat die Weichen zur Umsetzung des Gesetzes bereits im November 2018 durch den Beschluss, das Aus- und Fortbildungsinstitutes für Altenpflege der Alten- und Pflegezentren und die Akademie für Gesundheit der Main-Kinzig-Kliniken organisatorisch und räumlich in Form einer eigenen Gesellschaft zusammenzuführen, gefasst.

## Neue Bauvorhaben in Wächtersbach und Jossgrund

# Auch im Alter wohnortnah leben können

Mit gleich zwei neuen Bauvorhaben weiten die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises ihr Netzwerk für Altenpflege im Main-Kinzig-Kreis aus. „Wir möchten den Menschen auch im Alter eine wohnortnahe Versorgung ermöglichen“, so Geschäftsführer Dieter Bien. So wird im Laufe der nächsten Jahre je eine Senioren-Dependance in Wächtersbach-Waldensberg und eine in Jossgrund-Pfaffenhausen entstehen. „Der Erfolg der Senioren-Dependancen im Ronneburger Hügelland hat uns in unserem Tun bestätigt. Die Bürger möchten auch im Alter in ihrer gewohnten Umgebung leben, den Anschluss zu Familie und Freunden nicht verlieren und weiterhin Teil der Gemeinde bleiben, all dies gelingt mit

Modell-Projekt der Senioren-Dependancen“, ergänzt Bien. Die Besonderheit liegt neben der zentralen Lage in der Gebäudestruktur. In drei Wohngruppen finden je 12 Bewohner ein familiäres Zuhause, moderne Wohnküchen, in denen sich die Gemeinschaft trifft, erinnern an die eigene Häuslichkeit. Dem besonderen Betreuungsbedarf demenziell veränderter Menschen wird eine Wohngruppe mit direkt

begehbarem Garten gerecht. Die Senioren-Dependancen sollen Orte der Begegnung und der Gemeinschaft sein. So sind auch multifunktionale Räume angedacht, die durch externe Dienstleister oder Institutionen beispielsweise für Beratungen genutzt werden können. Darüber hinaus wird in der Dependance in Jossgrund eine Tagespflegeeinrichtung entstehen. Die Vorplanungsphase für die Objekte ist bereits abgeschlossen und noch für 2019 ist mit dem Baubeginn der ersten Dependance zu rechnen. Die Eröffnung bzw. der Erstbezug ist aktuell im Zeitraum 2021/2022 vorgesehen.



Projektskizze Wächtersbach

## Kaffeenachmittag zum internationalen Tag der Pflege „Die tragende Säule unserer Gesundheitsversorgung“

Die APZ-MKK haben den internationalen Tag der Pflege zum Anlass genommen, um sich bei den Mitarbeitern zu bedanken und auf die aktuelle Situation in der Pflege aufmerksam zu machen. Als kleines Dankeschön erhielten alle Mitarbeiter von der Unternehmensleitung und dem Betriebsrat jeweils ein kleines Präsent. Außerdem fanden in allen zwölf Einrichtungen des Kreises kostenfreie Kaffeenachmittage statt. Geschäftsführer Dieter



Robert Steingrübner, Geschäftsbereichsleiter Altenhilfe, bedankte sich im Seniorenzentrum Gründau gemeinsam mit Einrichtungsleiterin Ute Severin bei den Mitarbeitern für ihr Engagement.

Bien betonte bei seinen Einrichtungsbesuchen die gesellschaftliche Bedeutung des Pflegeberufs und erklärte: „Die Pflege ist ein Grundpfeiler unseres Gesundheitssystems und wir danken den Kollegen in der Betreuung, Pflege und Versorgung für ihren fortwährenden Einsatz für die Bewohner.“ Bien freute sich über die große Resonanz und die positiven Rückmeldun-

gen „sowohl seitens der Mitarbeiter, als auch durch die Bewohner und Gäste“, diese hätten die Aktion bestätigt. Auch die Erste Kreisbeigeordnete des Main-Kinzig-Kreises, Susanne Simmer, hatte im Vorfeld des internationalen Tages der Pflege, ihren Dank gegenüber den Pflegekräften ausgesprochen und weitere Reformen in diesem Bereich gefordert. „Eine Gesellschaft muss sich

daran messen lassen, wie sie mit ihren Alten und Kranken umgeht – und mit denen, die für die Pflege dieser Menschen Sorge tragen“, erklärte Simmler. Es könne nicht sein, dass Pflegekräfte um die Anerkennung in der Gesellschaft ringen müssen. Diese Anerkennung dürfe sich aber nicht nur auf schöne Sonntagsreden beschränken, sondern müsse ganz konkret mit Leben gefüllt werden. So

fordert Simmler die Verbesserung der Situation für die Pflegenden im häuslichen und stationären Bereich, der Arbeitsbedingungen der Pflegenden und die Zahlung von fairen und angemessenen Löhnen. Daneben sei es ein wissenschaftlich erarbeiteter Personalbemessungsschlüssel notwendig, um genau festlegen zu können, wie viele Pflegekräfte benötigt werden. ■

## IHK-Anerkennungsurkunde

„Die Anerkennungsurkunde der IHK ist für uns immer wieder eine Bestätigung unseres Engagements in der Ausbildung kaufmännischer Berufe“, betonte Geschäftsführer Dieter Bien, als Miriam Fuchs, Abteilungsleiterin Berufliche Bildung der IHK Hanau (3.v.l.), die Urkunde übergab. „Wir wollen auch



in Zukunft zum Ausbildungsangebot einen wichtigen Beitrag leisten“, erklärte die Betriebsratsvorsitzende Belinda Schmidt (rechts). Geschäftsbereichsleiterin Monika Zimpel (2.v.l.) erläuterte, dass man durch mehrere Projekte versuche, die Ausbildung im Unternehmen attraktiver zu gestalten. „Dabei“, so Zimpel, „müssen wir branchenübergreifend denken und handeln“. ■

## Gabriele Frohnapfel in den Ruhestand verabschiedet

# Verabschiedung einer Institution

„Wir verabschieden heute eine Person, die die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises sehr geprägt hat“ so Aufsichtsratsvorsitzende Susanne Simmler. Die Rede ist von Gabriele Frohnapfel, Geschäftsbereichsleiterin für Verwaltung und Personal. Geschäftsführer Dieter Bien skizzierte den Lebenslauf von Gabriele Frohnapfel und erläuterte darin, warum die Neurentnerin mit solch großer Anerkennung von der Bühne abtritt. Nach fast 18 Jahren im Landratsamt warteten ab 1999 im neu gegründeten Eigenbetrieb Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises viele neue Aufgaben auf Frohnapfel. Zunächst übte sie die Stelle der stellvertretenden Verwaltungsleiterin im Eigenbetrieb und der stellvertretenden Heimleiterin im Wohnstift aus. Bien: „Legendär waren in dieser Zeit die Baubesprechungen für die Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen für das Wohnstift, da sich die Männer am Bau erst an eine Frau gewöhnen mussten.“



Geschäftsführer Dieter Bien, Gabriele Frohnapfel und Aufsichtsratsvorsitzende Susanne Simmler

Nach der Fortbildung zur Heimleiterin übernahm sie im Jahre 2002 diese Funktion im Wohnstift Hanau und verschaffte dem Haus neue Strukturen. Geschäftsführer Bien: „Nach 12 Jahren in der Aufgabe der Heimleiterin

haben wir Dein Know How, Deine Erfahrung und insbesondere Deine administrativen und juristischen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Unternehmensleitung benötigt.“ So wurde sie Geschäftsbereichsleiterin der Personalabteilung.

„Gaby hat in ihrem Leben viel erreicht und viel daraus gemacht. Wer sie kennt, weiß aber auch, dass sie auch stets streitbar war“, so Bien. Die Alten- und Pflegezentren hätten aber von dieser Streitbarkeit enorm profitiert. Nach den Dankesworten von den Kolleginnen und Kollegen und der Betriebsratsvorsitzenden Belinda Schmidt blieb Frohnapfel in ihrer Abschlussrede ganz bei der ihr bekannten Art: „Die Zusammenarbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht, obwohl es manchmal nicht leicht war.“



Gaby Frohnapfel (Mitte) während der Modernisierungsmaßnahmen im Jahr 2001

# „Aktiv dabei“

Mit unserer Serie „Aktiv dabei“ stellen wir Ihnen Übungen vor, mit denen Sie Körper und Geist aktiv halten. Die Übungen sind als Anregung für pflegende Angehörige, Betreuungsassistenten und Bewohner gedacht. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Ausprobieren.

## Winter ade... Hallo Frühling!

### Aktivierungsziele :

Wortfindung, Feinmotorik, Konzentration, Erinnerung, Koordination, Freude, Aussprache, Wahrnehmung

### Methodik:

Einzel- oder Gruppenaktivitäten

### Material:

- | Spiel: Frühlings ABC
- | Bei einem gemeinsamen Spaziergang gesammelte Gegenstände aus der Natur
- | Frühlingslieder: z.B. Kuckuck, Kuckuck ruft's aus dem Wald



Aktivierende Übungen im Seniorenzentrum Steinau zum Thema Frühling

### 1. Frühlings ABC

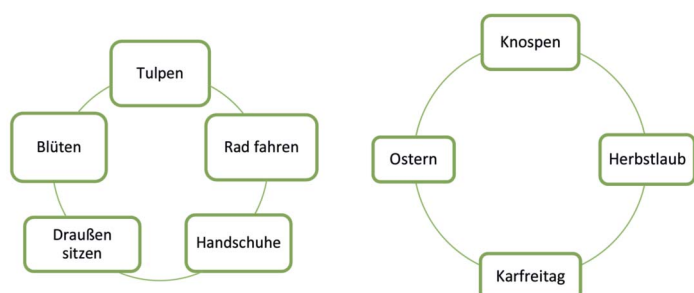
Die Bewohner finden zu jedem Buchstaben aus dem Alphabet ein passendes Wort zum Frühling (z.B. A- Amsel, T- Tulpe, O- Ostern) schriftlich fixiert wird dies am besten auf einem Flipchart

### 2. Wahrnehmungsübung

Es liegen 10 Dinge auf dem Tisch, die mit dem Frühling zu tun haben. (z.B. eine Blume, ein Stöckchen, frisches Gras)

### 3. Wortspiel

Welches Wort passt NICHT zum Thema Frühling?



### 4. Ein Frühlingslied zum Abschluss

#### Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald

Von Hoffmann von Fallersleben

1. Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald.  
Lasset uns singen,  
tanzen und springen!  
Frühling, Frühling wird es nun bald.
2. Kuckuck, Kuckuck, läßt nicht sein Schrei'n:  
Komm in die Felder,  
Wiesen und Wälder!  
Frühling, Frühling, stelle dich ein!
3. Kuckuck, Kuckuck, trefflicher Held!  
Was du gesungen,  
ist dir gelungen:  
Winter, Winter, räumt das Feld.

# Es ist viel los in den Einrichtungen

## Ostereierfärben im Wohnstift Hanau

Gemeinsam haben Jungen und Mädchen der Kindertagesstätte Nordwest und der Erich-Kästner-Schule mit Bewohnern des Wohnstiftes Hanau Ostereier gefärbt. Sowohl die Kinder als auch die Senioren hatten viel Freude an dem generationenübergreifenden Kontakt. Der Ortsbeirat Nordwest kam für die Kosten der Aktion auf, die von der Stadtteilkonferenz Nordwest organisiert worden war. Mitglieder des Ortsbeirates, des Seniorenbeirates und der Stadtteilkonferenz freuten sich mit den Künstlern über farbenfroh gestaltete Eier.



## Hasenfest im Kreisruheheim Gelnhausen



Wenige Tage nach Ostern wurde im Kreisruheheim das Hasenfest gefeiert. Die ehrenamtlich engagierten Damen um Erika Schmehle reichten Kaffee und Kuchen an die Bewohner. Uwe Fröhlich, soziale Betreuungskraft, spielte Gitarre und lud die Gäste zum gemeinsamen Singen ein. Draußen gab es anschließend einen Eierlauf, zunächst als Wettkampf zwischen Betreuungs- und Ehrenamtskräften, danach waren die Bewohner dran. Dabei zeigte sich, dass Eierlauf auch im Rollstuhl richtig viel Spaß macht. Die Ehrenamtsdamen sangen zusammen mit einigen Bewohnern spontan alte Schlager und bei einem Gläschen Wein wurde bis in den Abend hinein fröhlich gefeiert und gelacht.

## Tanztee im Seniorenzentrum Gründau

Der Tanztee im Seniorenzentrum Gründau stand dieses Mal unter dem Motto „Tanz in den Frühling“. Mehr als 25 Bewohner waren der Einladung gefolgt und tanzten zu Schlagermusik von Roger Whittaker, Vicky Leandros und Freddy Quinn. Bei Kaffee, Tee und Gebäck genossen die Gäste den geselligen Austausch in frühlingshafter Atmosphäre. Der Tanztee findet einmal im Monat statt und wird von der Ehrenamtlichen Rosemarie Knutzen, der Fachkraft für soziale Betreuung Simone Schuhmacher und der Betreuungskraft Kerstin Schreiter organisiert. Unterstützt werden sie dabei durch die Hauswirtschaft, die dieses Mal auch für die festliche Frühlings-Deko gesorgt hat.



# Unvergessene Melodien von der kleinsten Band der Welt

Kunst  
& Kultur und  
ERLEBEN

Im Februar präsentierte das Ehepaar Höflich, „die kleinste Band der Welt“, interessierten Zuhörern im Stadtteilzentrum an der Kinzig ihr Programm „Spanish Mood“. Einrichtungsleiterin Ludmila Knodel begrüßte die Besucher der Veranstaltung: „Ich freue mich, das Sie so zahlreich erschienen sind und wünsche uns allen ein unvergessliches Konzert mit wunderschönen Eindrücken.“ Karl-Heinz Höflich an der Trompete und Sonja Höflich am Saxophon spielten neben Melodien aus Spanien auch Swing-Klassiker von Frank Sinatra und Stücke des Jazz-Posaunisten Glenn Miller. Die abwechslungsreiche Musik begeisterte das Publikum. Das Konzert fand im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kunst & Kultur erleben“ statt, die von Koordinator Stephan Herget regelmäßig in den Einrichtun-



gen der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises organisiert wird. Die Veranstaltungsreihe ermöglicht auch den Bewohnern, die in ihrer

Mobilität eingeschränkt sind, an kulturell hochwertigen Veranstaltungen teilzunehmen.

## Die skandinavische Kultur in Klang und Bildern

Im Foyer des Stadtteilzentrums an der Kinzig war die Ausstellung „Scherenschnitte“ der dänischen Künstlerin Ettie Wrangel zu sehen. Die Psaligrafie-Ausstellung ist Teil der Veranstaltungsreihe „Kunst und Kultur erleben“. Die 89-jährige Künstlerin gestaltet ihre Bilder mit der Schwarz-Weiß-Silhouette-Technik, denn so könne sie am besten „Eindrücke von Natur und nordischer Mythologie einfangen und bearbeiten“, betonte die Künstlerin im Vorfeld der Ausstellung in einem Videointerview. In



Vertretung ihrer Mutter eröffnete die Opernsängerin Anne Mette Wrangel die Schau der Kunstwerke. Im Anschluss an einen Rundgang durch die Ausstellung freuten sich Bewohner des Stadtteilzentrums, ihre Angehörigen und zahlreiche Gäste darüber, dass die Sopranistin, die von Stephan Herget am Klavier begleitet wurde, Stücke des norwegischen Komponisten Edvard Grieg sang.

## 13 Hygienebeauftragte absolvierten ihre Prüfung erfolgreich Hygienestandards auch weiterhin gesichert

Zur Sicherstellung von Hygienestandards und Infektionsprävention ist Fachpersonal dringend erforderlich. Deshalb haben die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises in Zusammenarbeit mit dem Aus- und Fortbildungsinstitut für Altenpflege die Weiterbildung zum Hygienebeauftragten in Pflegeeinrichtungen intensiviert. Das Ergebnis: 13 Teilnehmerinnen schlossen die Prüfung zum Hygienebeauftragten erfolgreich ab. Im Vordergrund stand die Vermitt-



lung von Hygienekompetenz. Damit wurden die Hygienebeauftragten in der Pflege in die Lage versetzt, als Multiplikatoren und zur Unterstützung der in der Einrichtung tätigen Mitar-

beiterinnen und Mitarbeiter für Hygiene und Infektionsprävention fungieren zu können. Konkret ging es in der Ausbildung unter anderem um die Weiterentwicklung und ständige Verbesserung des Hygienemanagementsystems und um die Motivation und Beratung der Mitarbeiter. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten bis zu 300 Unterrichtseinheiten, ein externes Praktikum von zwei Wochen und eine Abschlussprüfung absolvieren.

## Erster Kurs abgeschlossen

# Weiterbildung für Palliativ-Care-Fachkräfte

Um die palliative Versorgung in stationären Einrichtungen zu verbessern, bietet das Aus- und Fortbildungsinstitut für Altenpflege seit Herbst letzten Jahres eine staatlich anerkannte Weiterbildung zur Palliativ-Care-Fachkraft an. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde erhielten nun die Absolventen des ersten Kurses ihre Zertifikate. Die Teilnehmer kommen überwiegend aus den Einrichtungen der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises. Die Weiterbildung umfasst die Förderung und Stärkung der fachlichen, personellen, sozialen, methodischen und organisationsbezogenen Kompetenzen der Pflegefachkräfte in Bezug auf palliative Pflege. Die Auseinandersetzung mit ethi-

schen und spirituellen Aspekten sowie interkulturellen und religiösen Themen sollen die nötigen Voraussetzun-

gen schaffen, um das Einfühlungsvermögen und Handeln in der palliativen Pflege zu stärken. Der Main-Kinzig-

Kreis unterstützt die Weiterbildung mit insgesamt 150.000 Euro. „In drei Jahren sollen insgesamt 42 examinierte Pflegefachkräfte zu Palliativ-Care-Fachkräften weitergebildet werden“, so Susanne Simmler. Das wichtigste Ziel in der Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen ist es, in den Einrichtungen Bedingungen für ein „Kranksein“ und „Sterben“ in Würde zu schaffen.



Stolz empfangen die Absolventen ihre Teilnahmeurkunden und nahmen Gratulationen entgegen von: (hinten von links) Frank Hieret, Leiter des St. Elisabeth Hospiz Kinzigtal Gelnhausen, Ulrich Krehel, Pflegedienstleiter des SAPV-Teams Hanau und Bad Soden-Salmünster, Robert Steingrübner, Geschäftsbereichsleiter Altenhilfe APZ-MKK, Sonja Jahn, Leiterin Weiterbildung am Aus- und Fortbildungsinstitut und Kursleiterin Karin Ickes.



## Gegen den Fachkräftemangel

# Boys' Day in den Einrichtungen der APZ-MKK

Weil es eine tolle Gelegenheit ist, jungen Menschen den interessanten und zukunftssicheren Beruf der Altenpflege vorzustellen, boten die Leiter der Einrichtungen der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises im Rahmen des Boys' Days 28 Jugendlichen aus der Region die Möglichkeit, die verschiedenen Berufsbilder in der Altenpflege kennenzulernen. Von den Aufgaben einer Pflegekraft über die Modalitäten zur Ausbildung, die Verdienstmöglichkeiten bis hin zu den Karrierechancen bei den APZ-MKK erhielten die Schüler viele hilfreiche Informationen.

Einen Tag lang begleiteten sie sowohl fachkundige Pflegefachkräfte als auch Betreuungskräfte in den kreiseigenen Einrichtungen, um einen realen Eindruck des Pflegealltags zu bekommen.



*Mensch ärgere dich nicht beim Boys' Day im Stadtteilzentrum an der Kinzig*

Beim gemeinsamen Basteln und Spielen kamen sich Jugendliche und Senioren näher, pflegten dabei einen regen Erfahrungsaustausch. „Mit der Teilnahme an dieser Initiative machen wir uns für die Altenpflege stark, wollen vor allem mehr junge Menschen für die Pflegeberufe begeistern“, so Bien. Mit verschiedenen Aktionen, wie mit der Teilnahme am Boys Day, an regionalen Ausbildungsmessen und bei Schulbesuchen macht sich das Unternehmen seit Jahren für die Ausbildung in der Pflege stark, um dem absehbaren Fachkräftemangel rechtzeitig entgegenzuwirken.

## Altenpflegehelfer empfangen Examen

# Ausbildung in Teilzeit

Während eines Festaktes überreichte Monika Bernd, Geschäftsbereichsleiterin Ausbildung des Aus- und Fortbildungsinstituts für Altenpflege, 11 examinierten Altenpflegehelfern ihre Zeugnisse. Knapp 18 Monate lang hatten sich die Teilnehmer während ihrer Ausbildung vorbereitet und absolvierten im März 2019 erfolgreich theoretische und praktische Prüfungen. Gefördert durch das Kommunale Center für Arbeit (KCA) und der Gemeinnützigen Gesellschaft für Arbeit, Qualifizierung und Ausbildung (AQA) gibt das Aus- und Fortbildungsinstitut seit 14 Jahren Interessierten die Möglichkeit, die Ausbildung zum Altenpflegehelfer-



*Carmen Jackel (AQA), Michael Flemming (DRK Maintal), Matthias Riedisser (KCA), Daniel Wess (KCA), Regina Garrett (Projektbetreuung AQA), Belinda Schmidt (Betriebsratsvorsitzende APZ-MKK), Yasmína Marschall (Klassenleiterin) und Monika Bernd (Leiterin GB Ausbildung AFI) gratulieren den Absolventen.*

in Teilzeit zu absolvieren. „Unser Angebot einer Teilzeitausbildung richtet sich in erster Linie an Menschen,

die alleinerziehend sind oder sich um die Pflege und Betreuung eines pflegebedürftigen Angehörigen kümmern“, erläutert Monika Bernd und ergänzt „Wir tragen eine große gesellschaftliche Verantwortung, Menschen eine berufliche Perspektive zu bieten, eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen, ist eine davon. So haben wir inzwischen auch für Fachkräfte einen Kurs entwickelt, der in Teilzeit absolviert werden kann. Dem aufkommenden Fachkräftemangel wirken wir unter anderem mit dieser Flexibilität entgegen.“



## **Monika Zimpel:** Leiterin Personalmanagement

Monika Zimpel begann das Studium der Rechtswissenschaften an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main und schloss es 1996 mit der Prädikatsnote ab. Sie ist eingetragen in die Liste der Rechtsanwälte bei der Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main. Nachdem sie mehrere Jahre als Dozentin und Mitgründerin eines Repetitoriums für Studenten der Rechtswissenschaft tätig war, setzte sie ihre anwaltliche Tätigkeit in ihrer eigenen Rechtsanwaltskanzlei fort. Seit 2010 ist Zimpel Privatdozentin in Bankrecht. Von 2015 bis 2018 war sie Dozentin für Recht am Aus- und Fortbildungsinstitut für Altenpflege in Rodenbach und Gelnhausen sowie Datenschutzbeauftragte der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises, inzwischen leitet sie das Personalmanagement des Unternehmens.



## **Petra Dietrich:** Pflegedienstleiterin im Altenzentrum Rodenbach

Gemeinsam mit der Betriebsratsvorsitzenden Belinda Schmidt und dem Geschäftsbereichsleiter Altenhilfe Robert Steingrübner, begrüßte die Einrichtungsleiterin des Altenzentrums Rodenbach, Myriam Dehne, die neue Pflegedienstleiterin Petra Dietrich. „Ich freue mich, dass wir mit Ihnen eine kompetente und erfahrene Kollegin zur Verstärkung unseres Teams gewinnen konnten.“ Petra Dietrich: „Ich verstehe den Beruf der Pflegedienstleitung als Dienstleistung für die Bewohner. Mein Ziel ist es, den Bewohnern ein selbstbestimmtes, aktives und zufriedenes Leben mit guter Pflege und Betreuung zu ermöglichen.“ Dazu seien klare Strukturen, eine zugewandte Kommunikation und die Förderung der fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeiter notwendig.



## **Nils Kornherr:** Datenschutzbeauftragter und Referent für Digitalisierung

Nils Kornherr ist neuer Datenschutzbeauftragter der APZ-MKK, er übernimmt zugleich die Funktion des Referenten für Digitalisierung. Geschäftsführer Dieter Bien und Aufsichtsratsvorsitzende Susanne Simmler gratulierten ihm zur Veröffentlichung seiner Masterarbeit. Am Beispiel des Altenzentrums Rodenbach untersucht Kornherr darin, wie Digitalisierungsmaßnahmen dazu beitragen können, die Abläufe in der stationären Altenpflege zu optimieren und den Alltag pflegebedürftiger Menschen zu erleichtern. Dabei geht es sowohl um die Optimierung von Arbeitsabläufen, als auch um praktische Maßnahmen, die den pflegebedürftigen Menschen direkt zugutekommen. „Bei der Umsetzung jeder Digitalisierungsmaßnahme steht das Wohl der uns anvertrauten Menschen im Vordergrund“ so Bien.



## Lions Club Hanau Schloss Philippsruhe spendete 2000 € Ein Sinneswagen für das Wohnstift Hanau

Dank einer Spende des Lions Club Hanau Schloss Philippsruhe freuten sich die Verantwortlichen des Wohnstiftes über einen neuen Sinneswagen für die Bewohner. Säckchen, deren Inhalt sich ertasten lassen, Musik, Farben und Düfte fördern alle Sinne der Bewohner. „Insgesamt werden Körper, Geist und Seele angesprochen“, so die Leiterin der sozialen Betreuung, Cordula Delp, die den Wagen vorstellte. Möglich wurde die Spende durch den Verkauf von SOS-Dosen.

AWO Ortsverband Rodenbach-Ronneburg spendete 400 €

## Neue Gartenmöbel für die Senioren-Dependance Ronneburg

Der Vorsitzende des Vereins Edgar Kreuzer, sein Stellvertreter Roland Bruckmeier und der Seniorenbeauftragte Friedhelm Kleine übergaben den Scheck in Höhe von 400€ an Einrichtungsleiter Michael Mandt. „Wenn noch Geld benötigt wird, soll diese Spende keine Eintagsfliege sein.“, betonte Kreuzer. Der Verein pflegt seit Jahren enge Kontakte zum Altenzentrum Rodenbach und wolle nun auch die Senioren-Dependancen unterstützen, „da wir über die Betreuung der Senioren und Seniorinnen nur Gutes gehört haben“, so Kreuzer weiter.



Spende der Taubengarten-Apotheke

## Ein Defibrillator für das Wohnstift Hanau

„Wir hoffen alle, dass das Gerät nie zum Einsatz kommen muss“, sagte Stephan Hemberger, Einrichtungsleiter des Wohnstiftes Hanau, „aber im Notfall könnten wir mit dem Defibrillator besser reagieren.“ Das Gerät unterstützt Ersthelfer, Herzflimmern zu erkennen und leitet diese durch Piktogramme und Sprachbefehle an, Sofortmaßnahmen durchzuführen. „Ich war von der Notwendigkeit eines Defibrillators für eine öffentliche Einrichtung wie das Wohnstift sofort überzeugt.“, betonte Spender Alexander Wick bei der Übergabe des Gerätes.

## Kleine Anerkennung für großen Einsatz Dank an die Ehrenamtlichen

Ute Severin weiß, was sie und vor allem die Bewohner des Seniorenzentrums Gründau an den ehrenamtlich Engagierten haben. Deshalb hat die Einrichtungsleiterin zu einem Kaffeenachmittag eingeladen. Gekommen waren fast alle „Ehrenamtler“, darunter Rosemarie Knutzen, Irmgard Kalbfleisch, Margarita Domingues, Ute und Wolf Lange, Richard Schweinsberger sowie Rainer Raschdorf, die zum Teil schon seit vielen Jahren bei Veranstaltungen Hand anlegen und im Seniorenzentrum unterstützen. „Dieser Kaffeenachmittag soll ein großes Dankeschön sein“, so Severin.



Richard Schweinsberger, Rosemarie Knutzen, Irmgard Kalbfleisch, Margarita Domingues, Maria Driesen, Rainer Raschdorf, Wolf Lange, Simone Schuhmacher und Ute Lange

In der Tat erfreuen sich die Bewohner an gesanglichen und musikalischen Einlagen von Ute und Wolf

Lange ebenso wie an Wanderungen mit Rosemarie Knutzen. Wenn Richard Schweinsberger Dias von seinen Reisen zeigt, dann fühlt sich der eine oder andere in eine andere Welt versetzt. Die Ehrenamtlichen beschränken sich dabei nicht nur auf die Unterstützung in der Betreuung, sondern stehen auch einzelnen Bewohnern als Ansprechpartner zur Verfügung, wenn sie

Gesprächsbedarf haben oder eine besondere Aktivität entwickeln wollen.

## Vereint helfen Gesine Krotz verabschiedet

Am letzten Freitag im März führte Gesine Krotz mit ihrer Moderation durch einen schönen Nachmittag im Wohnstift Hanau. Das „Trio Hausam“ spielte auf. Zu hören waren Klänge von Kontrabass, Schlagzeug und Akkordeon. Zugleich war es auch eine Abschiedsfeier, denn Frau Krotz möchte sich aus dem aktiven Tun des Vereins „vereint helfen“ zurückziehen. Den Vorsitz hat nun Michael Schauer übernommen. Viele Gäste waren gekommen, unter anderem Dieter Bien, Geschäftsführer der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises, der eine gut getroffene Rede hielt. Auch Frau Dr. Sartory fand nette Worte über Frau Krotz und den Grundgedanken des

Vereins. Gesine Krotz hat in der ehrenamtlichen Altenhilfe viel bewegt. So erschuf sie beispielsweise den lebendigen Adventskalender, bei welchem jährlich zur Adventszeit Personen des öffentlichen Lebens die Bewohner

besuchen und ihnen zuhören, wie diese aus ihrem viel erlebten Leben berichten. Ein Weiteres sind die monatlich stattfindenden Veranstaltungen im Wohnstift, Domizil und Stadtteilzentrum an der Kinzig. Gesine Krotz hat



Robert Steingrübner (Geschäftsbereichsleiter Altenhilfe), Stephan Hemberger (Einrichtungsleiter Wohnstift), Stephanie Kaprol (Pflegedienstleiterin Wohnstift), Cordula Delp (Leiterin Soziale Betreuung Wohnstift) und Geschäftsführer Dieter Bien dankten Krotz für ihr Wirken.

dies meist eigenständig auf die Beine gestellt. Mit ihr verliert der Verein nun eine große Stütze. Daher der Wunsch des Vereins, dass interessierte Bürgerinnen und Bürger sich melden, die gerne mithelfen wollen. Gesine Krotz wird sich nun den Aufzeichnungen der Gespräche vom lebendigen Adventskalender widmen.

# Warum ehrenamtliches Engagement?

„Mit Menschen für Menschen“ lautet das Motto des ehrenamtlichen Engagements bei den APZ-MKK. Was bewegt Ehrenamtliche zu diesem freiwilligen Engagement? Welche Möglichkeiten gibt es? Antworten auf diese und weitere Fragen geben Ihnen künftig unsere Ehrenamtler an dieser Stelle in Kurzinterviews.

**Uwe Billmann** engagiert sich ehrenamtlich im Seniorenzentrum Biebergemünd. Neben seinem Beruf besucht er einmal die Woche nachmittags verschiedene Bewohner und unterstützt hier ehrenamtlich. Seine Ausbildung zum Atemtherapeuten bietet ihm zudem die Möglichkeit, mit den Bewohnern nebenbei gesundheitsfördernde Übungen durchzuführen. Die Bewohner kennen ihn gut und freuen sich über seine regelmäßigen Besuche.

## Was motiviert Sie, sich ehrenamtlich zu engagieren?

Vor ca. 18 Jahren kam der erste Impuls durch die eigene Familie. Mein Opa war in einer geriatrischen Abteilung einer Reha-Klinik. Ich habe leider nur einmal in der Woche

Zeit gefunden, ihn zu besuchen. Andere Bewohner, Menschen in der vermutlich letzten Station ihres Lebens, hatten zum Teil gar keinen Besuch, was mich irgendwie traurig gemacht hat. Die Motivation „Nächstenliebe“ trifft es vielleicht ganz gut. Begegnungen mit Menschen, für sie da sein und die Freude daran, ist sicher meine Hauptmotivation. Es geht für mich als Ehrenamtlicher eben nicht um Kennzahlen und Auditierung.

## Wie sieht ihre ehrenamtliche Tätigkeit aus?

An meinem „freien“ Arbeitstag besuche ich nachmittags, meist beginnend mit der Kaffeezeit, verschiedene Bewohner. Ich führe mit ihnen Gespräche, einige Bewohner kommen aus meinem Wohnort, gehe mit den Bewohnern, die sich nicht mehr so gut orientieren können, im Ort spazieren oder mache mit ihnen einen kleinen Ausflug in den Garten der Einrichtung, meist bildet sich eine kleine Gruppe, manchmal besuchen wir auch die Cafeteria. Auch vertrauensvolle Gespräche unter 4 Augen helfen den Bewohnern. Ich



räume durchaus auch mal die Spülmaschine ein oder aus oder decke den Kaffeetisch. Auch bei jahreszeitlichen Veranstaltungen helfe ich.

## Was ist für Sie das Schönste an ihrer Tätigkeit?

Wenn ich ein Lächeln hervorrufen kann oder am Ende meines Besuches jemand zu mir sagt: „Danke, dass du da warst!“

## Gibt es ein besonderes Erlebnis, an das sie sich gerne erinnern?

Als eine Kollegin der Pflege einem Bewohner einen Kuss auf die Wange gedrückt hat.

## Was empfehlen Sie anderen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten?

Sie sollten erst mal in Ruhe herausfinden, was sie tun wollen! Welche Art und welche Form des Ehrenamtes auch wirklich zu ihnen passt - Dann aber sofort loslegen!



## Neues Angebot im Wohnstift Hanau

# Tagespflege Kremer „Haus Hanau“

Nach umfangreichen Bauarbeiten hat die Tagespflege Kremer neben ihren Einrichtungen in Ronneburg und Gründau nun auch in Hanau ihren Betrieb aufgenommen. APZ-Geschäftsführer Dieter Bien: „Mit dem Umzug unserer Unternehmenszentrale nach Rodenbach vergangenen September haben die Umbaumaßnahmen für die Tagespflege im Untergeschoss des Wohnstiftes begonnen. Der

Bedarf in Hanau für eine Tagespflege war gegeben, so war es naheliegend, die bewährte Kooperation mit dem Pflegedienst Kremer auszubauen und hier eine Tagespflege zu installieren“. Ein Tag in der Tagespflege umfasst ein gut ausgearbeitetes auf die Bedürfnisse der Gäste



Um sich einen Einblick in den Tagesablauf der Tagespflege zu verschaffen, gibt es die Möglichkeit von 2 kostenlosen und unverbindlichen Schnuppertagen.

abgestimmtes Programm, das von der gemeinsamen Mahlzeiteinnahme, über verschiedene Freizeit- und Beschäftigungsaktivitäten wie dem gemeinsamen Kochen bis hin zur Ruhestunde reicht. Auch die pflegerische Unterstützung ist in den Alltag integriert. Das im Musikvier-

tel gelegene Gebäude lädt zusätzlich mit hauseigenem Garten zum Spazieren gehen und Entspannen ein. Die Kosten für Aufenthalt, Pflegeleistungen und Fahrdienst werden von der Pflegekasse bis zur jeweiligen Höhe der entsprechenden Sachleistung übernommen.

### Kontakt:

Tagespflege Kremer  
„Haus Hanau“  
Lortzingstraße 5  
Tel.: 06181 - 9912020  
Tagespflege@kremer-ahk.de

## Neues Projekt „Herzenswunsch“ bei den APZ-MKK

# Bewohnern „Herzenswunsch“ erfüllt



Der „Herzenswunsch“ der Wohnstift-Bewohner wurde mit einem Besuch der „Neuen Altstadt“ in Frankfurt erfüllt

„Mit diesem Projekt wollen wir in unseren Einrichtungen die Zufriedenheit der Bewohner steigern“, so Geschäftsführer Dieter Bien. Konkret geht es hierbei um die Erfüllung eines „Herzenswunsches“ von Bewohnern unter Berücksichtigung ihrer individuellen Bedürfnisse. Den ersten Wunsch erfüllte das Wohnstift Hanau den Bewohnern Luise Hammes, Ulla Wappler und Manfred Gleitsmann: Sie wollten die Frankfurter Innenstadt und vor allem die „Neue Altstadt“ besichtigen. Mit Betreuerin Andrea Habel und Praktikant Jens Dominik fuhren die Bewohner in die Mainmetropole und besich-

tigten bekannte Sehenswürdigkeiten. Über Zeil und Hauptwache ging's weiter zur Kleinmarkthalle. Für Manfred Gleitsmann ein besonderes Erlebnis. Bis zu seinem Einzug ins Wohnstift kaufte er fast jede Woche in der Kleinmarkthalle ein und aß dort zu Mittag. Auf seinen Vorschlag hin probierte die Gruppe die für ihn „beste Fleischwurst in ganz Frankfurt“. Ziel der Reise war natürlich auch die „Neue Altstadt“ rund um den Römer. Das dort entstandene Bild wird die drei immer an diesen außergewöhnlichen Tag erinnern, an dem ihr „Herzenswunsch“ in Erfüllung ging.

## Preisrätsel

### Wer bin ich?

- Ich war bereits Gast beim Jahresempfang „Treffpunkt Alter“
- Als Steinheimer habe ich einen großen Bezug zu unserer Region
- Ich bin ein deutscher Wirtschaftsjournalist mit dem Schwerpunkt „Börse“
- Ab 1989 moderierte ich regelmäßig die Börsen-Berichterstattung im ARD

Für die richtige Lösung verlosen wir einen Geschenkgutschein im Wert von 25,- Euro.

Abzugeben sind die Lösungen in der Verwaltung der jeweiligen Einrichtung oder per Post an:  
Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises  
Tanya Yagci, Am Altenzentrum 2, 63517 Rodenbach  
oder per mail: [treff.alter@apz-mkk.de](mailto:treff.alter@apz-mkk.de)

**Einsendeschluss ist der 30. Juni 2019**

Auflösung des Rätsels aus der letzten Ausgabe:  
**Marika Kilius**

Einen Gutschein im Wert von 25,- Euro aus den Cafés und Bistros unserer Einrichtungen hat gewonnen:  
**Max Geis, IT-Management der APZ-MKK**

### ...und noch was zum Lachen:

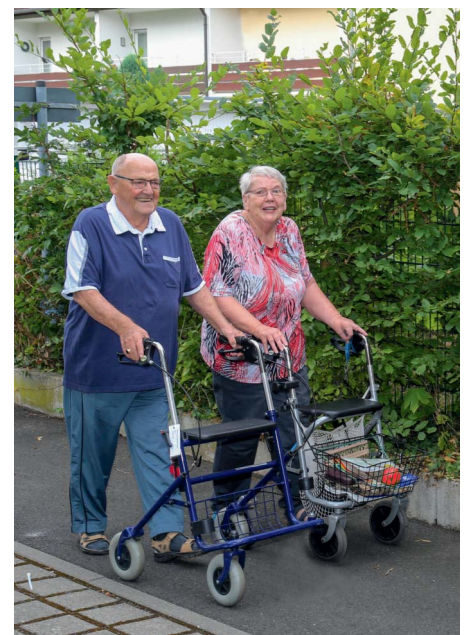
„Mein neues Hörgerät ist so klein, dass es keiner sieht!“, prahlt Peter am Stammtisch. „Toll“, meint Jochen. „Und wieviel hat es gekostet?“ - „Halb zehn!“

Ein Streifenpolizist hält einen Mann an. „Haben Sie noch Restalkohol?“ Darauf lallt der Mann: „Herr Wachtmeister, ich verbitte mir diese Bettlerei!“

Gast: „Die Milch ist aber wässrig.“ Sagt der Kellner: „Die Kuh stand ja auch die ganze Nacht im Regen.“

## Bilderrätsel:

Der Frühling ist da! Was gibt es Schöneres, als die ersten warmen Tage mit einem schönen Spaziergang zu begrüßen? Doch wo im rechten Bild haben sich fünf Fehler eingeschlichen?



# SOMMERFESTE 2019

*Leben mit anderen -  
Menschen in Gemeinschaft*

## Senioren- Dependance Haus Neuberg

Schulstraße 1  
63543 Neuberg

**Samstag, 29. Juni**  
14:00 bis 18:00 Uhr



## Senioren- Dependance Haus Limeshain

Blumenstraße 2  
63694 Limeshain

**Samstag, 31. Aug.**  
14:00 bis 18:00 Uhr



## Senioren- Dependance Haus Ronneburg

Am Festplatz 7  
63549 Ronneburg

**Samstag, 10. Aug.**  
14:00 bis 18:00 Uhr



## Kreisruheheim Gelnhausen

Holzgasse 23  
63571 Gelnhausen

**Samstag, 15. Juni**  
14:00 bis 18:00 Uhr



## Seniorenzentrum Steinau

Viehhof 3  
36396 Steinau

**Samstag, 22. Juni**  
15:00 bis 18:00 Uhr



## Senioren- Dependance Haus Hammersbach

Hauptstraße 34  
63540 Hammersbach

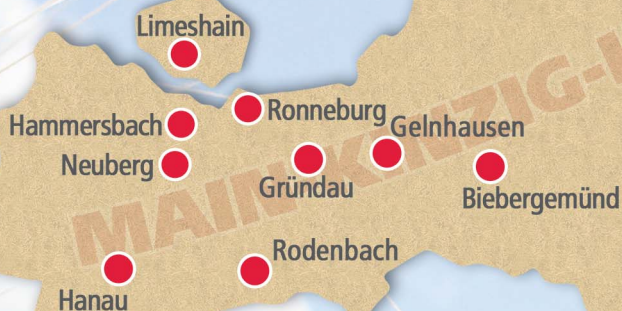
**Samstag, 22. Juni**  
14:00 bis 18:00 Uhr



## Wohn- und Gesundheitszentrum Lebensbaum Sinnthal

Michaelspfad 2  
36391 Sinnthal-Sterbfritz

**Sonntag, 15. Sept.**  
15:00 bis 18:00 Uhr



## Wohnstift Hanau

Lortzingstraße 5  
63452 Hanau

**Samstag, 17. Aug.**  
14:00 bis 18:00 Uhr



## Stadtteilzentrum an der Kinzig

Rückertstraße 3  
63450 Hanau

**Samstag, 29. Juni**  
14:00 bis 18:00 Uhr



## Altenzentrum Rodenbach

Am Altenzentrum 1  
63517 Rodenbach

**Samstag, 29. Juni**  
14:00 bis 18:00 Uhr



## Seniorenzentrum Gründau

Büdingen Straße 12b  
63584 Gründau-Lieblos

**Samstag, 17. Aug.**  
14:30 bis 18:00 Uhr



## Seniorenzentrum Biebergemünd

Nepomukweg 1  
63599 Biebergemünd

**Samstag, 03. Aug.**  
14:00 bis 18:00 Uhr



www.

APZ-MKK

.de